

Dorothee Markert

Momo, Pippi, Rote Zora was kommt dann?

Leseerziehung, weibliche Autorität
und Geschlechterdemokratie

ULRIKE HELMER VERLAG ^{U.} :

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	8
1.1. Der Theorie-Praxis-Bezug zwischen Lehramts- studium und Schule.	8
1.2. Entwicklung der Fragestellung aus vorläufigen Erkenntnissen und Problemen meiner Schulpraxis	12
1.3. Fragestellung	23
1.4. Aufbau der Arbeit	23
2. Forschungsstand	26
2.1. Der (schul-)pädagogische Kontext	26
2.2. Das fachdidaktische Thema: Zum Leser / zur Leserin erziehen.	41
2.3. Das fachwissenschaftliche Thema: Kinder- und Jugendliteratur.	56
2.4. Schlußfolgerungen.	74
3. Einfluß auf das Lesen - Beeinflussung durch Lesen: Die Bedeutung weiblicher und männlicher Vorbilder.	77
3.1. Zum Begriff »Vorbild«	77
3.2. Weibliche und männliche Lesevorbilder.	83
3.3. Weibliche und männliche Vorbilder in feministischer Schulforschung und in neueren Ansätzen der Frauen- und Geschlechterforschung	87
3.4. Befragung von Hauptschülern und Hauptschüle- rinnen über weibliche und männliche Vorbilder aus der Kinder- und Jugendliteratur.	92
3.5. Von literarischen Vorbildern lernen: Ergebnisse aus literarischer Wirkungsforschung und Rezeptions- forschung	117
3.6. Zusammenfassung der Ergebnisse.	127

4.	Was heißt »Demokratisierung der Geschlechter Verhältnisse« für Pädagogik und Lesedidaktik?	129
4.1.	Respekt und Bindung beim Aufwachsen als Mädchen oder Junge.	129
4.3.	Grundzüge einer Pädagogik zwischen Gleichheit und Differenz, Nähe und Distanz, Bindung und Freiheit	194
5.	Vorbildhafte Beziehungen in Kinder- und Jugendbüchern: Qualitative Inhaltsanalyse.	222
5.1.	Richtung der Analyse.	222
5.2.	Festlegung und allgemeine Charakterisierung des Ausgangsmaterials.	224
5.3.	Respekt, Bindung und weibliche Autorität in Kinder- und Jugendbüchern.	226
5.4.	Gesamtdarstellung des analysierten Materials.	285
5.5.	Quantitative Ergebnisse der Inhaltsanalyse.	296
6.	Schlußbemerkungen.	298
	Anmerkungen.	300
	Literaturverzeichnis.	321